

Nur der Rohstoffmangel macht 3bIDO Sorgen

Büromöbelhersteller kommt gut durch die Corona-Krise – Flexiblere Produkte und Wohlfühlatmosphäre sind gefragt

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

LAUFFEN Der Büromöbelhersteller 3bIDO hat sich von der Corona-Pandemie nicht ausbremsen lassen. Vielmehr hat das Familienunternehmen in den zurückliegenden Monaten die Weichen für die Zukunft gestellt. So hat Firmengründer Jörg Scholz im April 2020 Simon Lösch als Prokuristen und kaufmännischen Leiter ins Unternehmen geholt. „Wir ergänzen uns sehr gut“, sagt Scholz über den 42-jährigen früheren Banker. Mit Lösch sei auch die Zukunft der Firma gesichert.

Stabiler Umsatz Das Corona-Jahr 2020 hat der Büromöbelspezialist und Komplettanbieter vergleichsweise gut überstanden. „Wir haben uns besser als die Branche geschlagen und unsere Rentabilität gut steigern können“, berichtet Scholz. Der Umsatz lag mit acht Millionen Euro auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 (30. September).

Das Unternehmen mit derzeit knapp 50 Mitarbeitern habe von seiner guten Marktposition in Süddeutschland profitiert, sagt Lösch.



Die Führungsmannschaft von 3bIDO (von links): Assistentin Sarina Geiger, Gründer Jörg Scholz, Simon Lösch, Susanne Scholz und Jörg Heinzmann.

Foto: 3bIDO

In der Corona-Zeit habe man ganz gezielt „Gewinner-Firmen“ angesprochen und dadurch einige neue Kunden gewonnen – auch einige größere Unternehmen, etwa aus dem Autozulieferer-Bereich.

Modulare Lösungen Die Lauffener haben ihre Produktpalette schon frühzeitig auf die Zeit nach der Pandemie ausgerichtet. Büromöbel und

Arbeitsplätze müssten künftig flexibler einsetzbar sein, da sich die Besetzungen in den Büros aufgrund von Homeoffice veränderten. „Es geht um modulare Bürolösungen, um das schnelle Umfunktionieren von Möbelstücken“, erläutert Lösch. Dass die Nachfrage nach Büromöbeln wegen verstärkter Heimarbeit nachlässt, glauben die Geschäftsführer nicht. „Die Menschen

vermissen den Kontakt mit den Kollegen“, sagt Scholz. Und da die besten Ideen häufig in der Kaffeeküche oder bei lockeren Zusammenkünften entstehen, hat 3bIDO diesen Bereich stark ausgebaut: Liegen, Sofas, Stehtische, Theken und Küchen spielten eine immer größere Rolle. Auch Outdoorküchen für gemeinsame Grill- und Koch-Events haben die Lauffener seit kurzem im

Programm. Wohlfühlatmosphäre ist Scholz zufolge ein großes Thema. Daher hat er eine zusätzliche Halle zum Ausstellungsraum umfunktionalisiert. Demnächst können die Kunden das Angebot von 3bIDO auf mehr als 1000 Quadratmetern Fläche begutachten.

Es fehlt an allem Da die Auftragsbücher bis ins Jahr 2022 gefüllt sind, blicken die beiden Geschäftsführer zuversichtlich in die Zukunft. „Ein Umsatzplus ist sicherlich drin“, sagt Simon Lösch. Zunehmend Sorgen bereitet den Geschäftsführern allerdings der Rohstoffmangel. Ob Holz, Metalle, Stahl oder Kunststoff. „Es fehlt an allem“, sagt Scholz. Musste er früher zwei Wochen auf Spanplatten warten, dauert es heute bis zu 16 Wochen. Die Preise seien um rund 40 Prozent gestiegen – eine Entspannung der Lage sei nicht in Sicht. „Das wird ein Riesenthema in nächster Zeit“, ist er sich sicher. Fehlten ihm bisher vor allem Schreiner, kommt nun noch das Holz dazu. „Bald könnten wir in der Wirtschaft in eine Situation kommen, wo wir trotz guter Auftragslage nicht mehr schaffen können, weil das Material fehlt“, warnt er.